



**Etwas, das jeder/jede sich überlegen muss:**

## **Die Situation der Juden in den Nationen und das bedrohte Israel.**

Haben Sie schon einmal von der weltweiten Zunahme des Antisemitismus gehört? Es wurde bei uns sogar in den Tagesnachrichten weitergegeben. Weltweit wird die Zunahme im vergangenen Jahr mit 13% angegeben. In Deutschland sollen es 70% sein, ebenso ist die Zunahme gross in England und Frankreich. Zweimal kam es in den vergangenen Monaten in Synagogen in den USA zu terroristischen Angriffen mit Toten. Es ist offensichtlich, dass das «nie wieder», das nach dem Holocaust zur Zeit des Zweiten Weltkrieges weltweit ausgerufen wurde, verhallt ist.

Wer die Geschichte kennt, der weiss, dass sich die Judenverfolgungen immer wieder wiederholt haben. Früher waren die Pogrome, wie sie im Osten genannt wurden, Übergriffe auf jüdische Menschen, oft lokal. Heute wird die Judenfeindlichkeit in der UNO Vollversammlung in New York oder im zur UNO gehörenden Menschenrechtsrat in Genf in Abstimmungen sichtbar, wenn die Mehrheit der Nationen gegen den kleinen Judenstaat stimmt und ihn verurteilt.

Eine deutsche Forscherin (Carmen Matussek) hat über die Verbreitung und den Einfluss der Protokolle der Weisen von Zion in den arabischen Ländern geforscht. Diese Protokolle wurden erstmals 1905 publiziert und sind als Fälschung nachgewiesen. Die Juden werden fälschlicherweise angeklagt, durch eine Verschwörung die Weltregierung anzustreben. Bei uns ist die Verbreitung verboten. In den vom Islam geprägten, arabischen Ländern sind sie ein Bestseller. In verschiedenen Ländern, die Israel umgeben, werden immer wieder neue, kommentierte Auflagen herausgegeben. Auch wenn nicht jeder diese Anklagen gelesen hat, sind sie doch im öffentlichen Leben sehr bekannt und verstärken die Feindschaft gegen Israel. Der Iran spricht durch die Ajatollahs öffentlich unablässig vom Plan den jüdischen

Staat Israel zu vernichten. Und im Gazastreifen wird den kleinen Kindern in den Ferienlagern das als Lebensziel beigebracht. Kürzlich kam es zum Raketenbeschuss von Israel aus dem Gazastreifen (Gegen 700 Raketen in 48 Stunden!). Was würden wir sagen, wenn uns das zugemutet würde?

Wie soll sich der Staat Israel in dieser Situation verhalten? Es ist für alle sichtbar, dass die Bedrohungen ernst zu nehmen sind. Israel muss sich wehren und die Völker müssen Israel zugestehen, sich zu verteidigen. Wenn aber die Angriffe auf Israel verstärkt auftreten, wird Israel auch verstärkt reagieren. Das wird vermehrte Anklagen gegen Israel auslösen und sich als Antisemitismus, Judenfeindlichkeit, in den Nationen auswirken. Wie sollen wir darauf reagieren? Es erscheint doch dringend, dass wir den armen jüdischen Menschen in den Ländern der früheren Sowjetunion helfen, jetzt nach Israel einzuwandern. Es fällt aber auf, dass die Spenden für die Alijah, die Einwanderungshilfe, eher zurückgegangen sind. Im Alten Testament wird über 50mal gesagt, dass es der Plan von Gott ist, das Volk Israel wieder ins Land der Väter zurückzubringen. Und es ist ein Vorrecht für uns, dabei mitzuhelfen. Wir können so unser Mitgefühl mit dem jüdischen Volk, das so einen schweren Weg gehen musste und muss, ausdrücken. Es ist auch ein Dank an Gott, dass Er durch die Berufung und seine Offenbarung in Israel, uns mit der Bibel und mit Jesus gesegnet hat. Wir realisieren oft nicht, wie viel wir von Israel für unsere Zivilisation bekommen haben.

Es gibt einen Grund weshalb viele christliche Gemeinden keine Verbindung zum jüdischen Volk und zum Staat Israel haben. Es ist die Ersatztheologie. Schon die Kirchenväter in den ersten Jahrhunderten haben gesagt, dass die Christen jetzt das neue Israel seien und das alte Israel ersetzt haben. Das wird heute nicht mehr gelehrt, da es ja offensichtlich ist, dass das Wort von Paulus in Röm. 11,1 sich erfüllt. «Hat Gott sein Volk verstossen? Keineswegs.» Israel blüht auf und gegen 7 Millionen jüdische Israelis leben jetzt dort. Aber den christlichen Gemeinden ist die Entfremdung von Israel geblieben. Israel ist bei vielen kein Thema.

Das muss sich ändern. Israel braucht unsere Zuwendung. Es gibt zwei Möglichkeiten, in eine richtige, biblische Beziehung zu Israel zu kommen.

**Durch die beiden Arbeitshefte («Israel Alef-Kurs» und «Verbunden mit der Wurzel Israel», zusammen Fr. 10.- /Euro 9.-) oder in einer Gemeinde ein «Israel-Tagesseminar» anzubieten.**

Für beides kann man sich im Reto-Büro melden (reto.ro@bluewin.ch). Und jeder Leser, jede Leserin muss sich selber prüfen, ob er/sie Verantwortung übernehmen soll.



## **Wie geht es dem Empfangszentrum für Neueinwanderer in Haifa/Israel?**

Die Überschreibung der Wohnung auf uns ist in die Wege geleitet. Sobald wir die Papiere erhalten haben, kann der Kauf abgeschlossen werden. Dann braucht es aber noch eine grosse Renovation. Die Wohnung wurde viele Jahrzehnte nicht unterhalten. Das Elektrisch funktioniert nicht mehr. Die Wohnung braucht auch zwei neue Küchen und Toiletten, da sie für vier Familien in der Anfangszeit in Israel (bis alles geregelt ist) gebraucht werden soll. Daneben sind natürlich auch viele finanzielle Mittel notwendig für die laufende Einwanderungshilfe.

---

## Eine Familie, die in Israel eingewandert ist

---

Familie R. mit ihren drei Kindern Isaak, David und Esther sind im August 2018 aus der Ukraine in Israel eingewandert. Sie waren sehr arm in der Ukraine und haben dennoch durch ein kanadisches Hilfswerk 7 Jahre lang andern Armen mit Verteilen von Nahrungsmittelpaketen helfen können. Nachdem die Eltern der Mutter schon nach Israel übersiedelt waren und Familie R. ihre Papiere in verschiedenen Städten zusammengesucht und gefunden hatte, konnten sie im August 2018 auch ausreisen.



Der Vater hat jetzt eine Arbeitsstelle in einer Steinfabrik gefunden. Sie sind dankbar für die Hilfe durch Reto bei der Heimkehr nach Israel.

---

**Der Herr segne alle Spender, die es uns ermöglicht haben, schreiben sie.**

---

Titelbild: Jüdischer Friedhof in Quatzenheim, nahe Strassburg, Frankreich. Feb. 2019

### Kontaktadresse

Frau Dr. Claire Glauser  
Kurlistrasse 31a  
CH-8404 Winterthur  
Schweiz  
Telefon +41 (0) 52 242 83 55

### Konten

#### Schweiz

RETO - Return Organisation  
Postcheckkonto: 87-336671-3  
Bank: UBS, 8400 Winterthur  
SWIFT: UBSWCHZH80A  
IBAN: CH550025725757163640R

#### Deutschland:

Mit dem beigelegten Zahlschein an die Sparkasse  
Hoehrhein in Jestetten.  
SWIFT: SKHRDE6W  
IBAN: DE17684522900006807622

#### Österreich und andere EU-Länder:

Die Überweisung aus Österreich und andern EU-Ländern auf das RETO - Return Organisation-Konto in Deutschland ist gratis. Wir bitten um Adressangabe. Beachten Sie, dass dem IBAN des Absenders die Abkürzung Ihres Landes vorangestellt werden muss:  
Österreich: AT  
Deutschland: DE, usw.

[www.reto-return.ch](http://www.reto-return.ch)